

Donnerstag 14 Oktober 2010

10:00-10:30

Projekt PARAMount (Südtirol): Risikobewertung und –vorhersage beim Schutz von Verkehrswegen vor Steinschlaggefahr

Claudia Strada, Gianluca Cotza, Verena Larcher

Amt für Geologie und Baustoffprüfung (Autonome Provinz Bozen)

Das Projekt PARAMount zielt auf die Verbesserung des Naturgefahrenmanagements zum Schutz von Verkehrsinfrastrukturen durch die Anpassung und Weiterentwicklung von bestehenden Instrumenten und Methoden an die speziellen Anforderungen des Verkehrssektors. Dieses Ziel soll durch die Verknüpfung des Wissens beider Disziplinen „Naturgefahren“ und „Verkehr“ erreicht werden. Im Bereich der Naturgefahren tritt nun allerdings ein weiteres Problem immer mehr in den Blickpunkt des Geschehens und muss zunehmend berücksichtigt werden: die Klimaänderung. Somit ergeben sich ganz neue Herausforderungen im Bereich des Naturgefahrenmanagements, die bisher noch relativ unberücksichtigt waren.

Das Land Südtirol untersucht die Verkehrswege im Hinblick auf Steinschlag. Besonders risikoreiche Strecken werden in eine Prioritätsliste aufgenommen. Bereits gesicherte Abschnitte sollen auf die Funktionalität der jeweiligen Straßenschutzbauten geprüft werden. Das Hauptaugenmerk liegt dabei auf der Brennerachse, da sie die wichtigste Nord-Süd-Verbindung darstellt und Italien mit dem restlichen Europa wirtschaftlich und auch touristisch zusammenhält. Daher wurden entlang dieser Verkehrsader drei besonders risikoreiche Testareale ausgewählt, die mit Hilfe von Steinschlagsimulationen genauer unter die Lupe genommen werden.